



Schüler gegen Rassismus

Die Gensunger Heiligenbergschule ist eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Damit ist sie als erste Grundschule im Landkreis in das bundesweite Projekt aufgenommen worden. Das feierte die Schule mit einem Fest in der Turnhalle. Mit dabei war auch Stephan Bürger vom Landkreis und Projektpaten Melchior Jacob, Gülsum Karaman, Alicia Offermann (von links) und vorn Alina Itze sowie Schulleiter Cornelius Meyer. (ddd) Foto: Wenderoth

SEITE 6



Grund zum Jubeln: Die Schüler und Lehrer feierten die Aufnahme in das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in der Turnhalle mit Eltern und Verantwortlichen.

Foto: Wenderoth

Couragierte Schule mit Herz

Heiligenbergschule wurde in bundesweites Projekt aufgenommen – Zertifikat für Bewegung erhalten

VON HELMUT WENDEROTH

GENSUNGEN. Die Grundschule in Gensungen wurde am Donnerstag mit der Schildübergabe in das bundesweite Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen. Die Schildübergabe ist das öffentliche Zeichen für das Engagement der Schule. Schulleiter Cornelius Meyer: „Wir sind bisher die einzige Grundschule im Schwalm-Eder-Kreis, die sich auf diese Weise den aktuellen politischen Herausforderungen stellt.“ In einem Schultreffen, zu dem sich die Schulmit-

arbeiter, Schüler, Eltern und Gäste in der Sporthalle trafen, gab es die Übergabe.

Fast alle der 280 Schüler, die in 17 Klassen die Schule besuchen, nahmen an dem Treffen teil. In der Halle gestalteten die Grundschüler einen Teil des vorweihnachtlich geprägten Programms selbst. Sie führten Musikstücke und Tänze auf.

Eine Schülergruppe aus der 2 und 3. Klasse gab in einem Spiel vier Tipps gegen Streit. Die vier Regeln lauten:

- Kalte Schulter zeigen – cool bleiben,
- der Klügere geht weg,

- Stopp hör auf – ich will das nicht und
- Ich gehe zum Lehrer sind allen Mitschülern bekannt und sie werden von den Kindern gelebt.

Meyer bezeichnete dies als einen besonderen Tag für die Schule. Bereits seit vielen Jahren engagiert sich die Schule in verschiedenen Projekten: So wird zum Beispiel ein Patenkind in Kenia aus dem Erlös von Flohmärkten und Backtagen unterstützt.

Alle Mitarbeiter und Schüler haben die Verpflichtung unterschrieben, niemanden zu ärgern und ausgrenzen.

Diese Verpflichtung ist für das Projekt äußerst wichtig. In Kooperation mit der Felsberger Drei-Burgen-Schule haben sich die dortigen Schüler Melchior Jacob, Alina Itze, Gülsum Karaman und Alicia Offermann verpflichtet, gemeinsam mit den Grundschülern das Projekt voranzutreiben.

Sie werden in Gensungen noch von den Paten Roxana Negovan (Handballweltmeisterin und Trainerin) und Pascal Bewernick von Anorak21 unterstützt. Alle Hilfesuchenden in der Schule können sich an die Paten wenden und bekommen Unterstützung.

Stephan Bürger vom Schwalm-Eder-Kreis lobte das Engagement aller Beteiligten. „Es ist mutig, weil ihr verspricht, dass an eurer Schule keine Ausgrenzung und Unterdrückung stattfinden soll, und dass ihr verspricht, aufeinander zu achten und euch für andere einzusetzen.“

Doch dies war nicht die einzige Auszeichnung für die Schule. Wolf Wille vom Staatlichen Schulamt überreichte die Zertifikate „Bewegung“ und „Gewaltprävention“. Für fünf Jahre gelten diese beiden Urkunden, die der Schule verliehen werden.